

Corona-Pandemie hinterlässt Spuren

Liestal, August 2020

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Kanton Basel-Landschaft dürfte 2020 aufgrund der Corona-Krise um rund 4 Prozent schrumpfen. Zu diesem Schluss kommt *BAK Economics* in der aktuellsten Prognose. Stark betroffen ist das Gastgewerbe, welches aber zuletzt wieder erfreuliche Erholungstendenzen zeigt. Auch breite Kreise der Investitionsgüterindustrie befindet sich aufgrund wegbrechender Aufträge in einer schwierigen Situation. Einigermassen glimpflich durch die Krise kam bis anhin der Life Sciences Sektor. Ebenfalls vergleichsweise schadlos halten konnten sich die Bauwirtschaft und der Finanzsektor. Die Arbeitslosenquote im Kanton Basel-Landschaft ist seit Anfang Jahr von 2.0 auf derzeit 2.6 Prozent angestiegen. Gemäss einer Umfrage rechnen rund 78 Prozent der Baselbieter Unternehmen im kommenden Halbjahr mit einem unveränderten oder sogar steigenden Personalbestand. 22 Prozent der Betriebe befürchten einen Abbau beim Personal. Rund die Hälfte der Betriebe erwarten noch im laufenden Jahr 2020 eine Normalisierung des Geschäftsgangs. 30 Prozent erst im Verlauf des kommenden Jahres. Gemäss *BAK Economics* dürfte die Baselbieter Wirtschaft in 2021 um 5.6 Prozent wachsen.

Einbruch der Baselbieter Wirtschaft weniger stark als in der Gesamtschweiz

Im Februar ging man davon aus, dass das Baselbieter Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2020 robust um 1.2 Prozent wachsen würde¹. Das Corona-Virus tauchte zwar als erhebliches Prognoserisiko auf, man rechnete aber nur mit leicht dämpfender Wirkung auf die Schweizer Volkswirtschaft. Niemand konnte sich vorstellen, dass der Bundesrat knapp einen Monat später im Rahmen der ausserordentlichen Lage rund 124'200 Betriebsschliessungen in der Schweiz anordnen würde. Im Kanton Basel-Landschaft mussten gemäss einer Schätzung des Bundesamts für Statistik² 3'310 Betrieben während des Lockdowns schliessen. Das sind 17 Prozent aller Baselbieter Arbeitsstätten. Somit konnten in der Zeit zwischen März und Mai zeitweise bis zu 11'200 Beschäftigte und Selbständige ihre berufliche Tätigkeit nicht mehr ausüben.

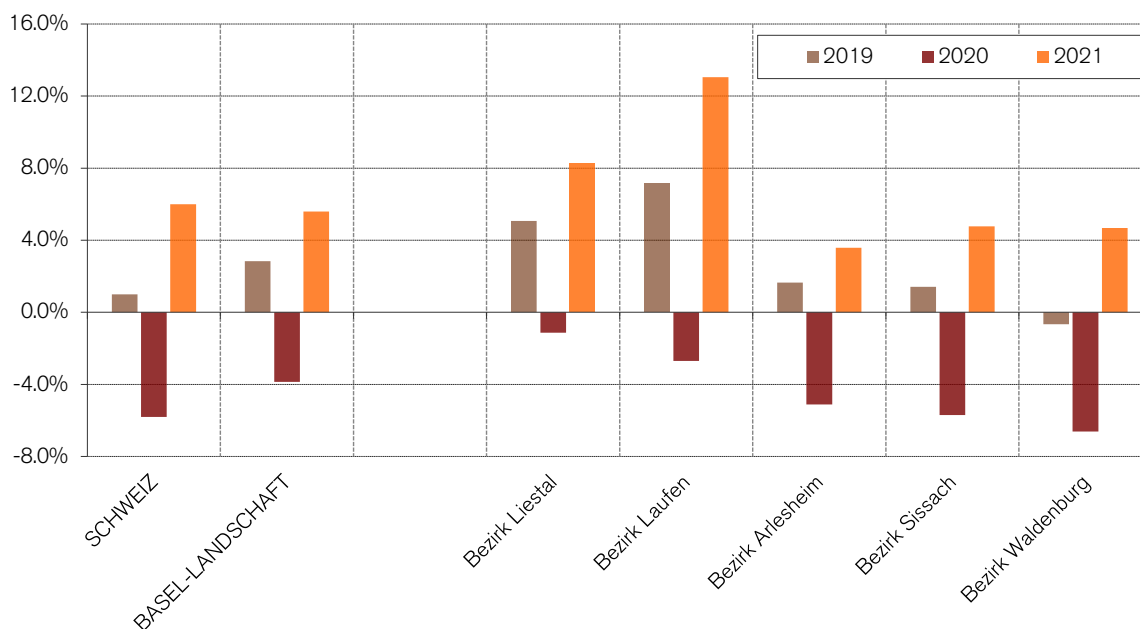
In der Zwischenzeit hat sich die Lage etwas beruhigt und es lässt sich ein erstes Bild der wirtschaftlichen Betroffenheit durch die Corona-Massnahmen skizzieren. Die Baselbieter Arbeitslosenrate ist von 2.0 Prozent im Januar auf 2.6 Prozent im Juli 2020 angestiegen. Rund 4'000 Personen sind bei

¹ [Konjunkturprognose Winter 2020, Standortförderung Baselland, 19. Februar 2020](#)

² [Schätzung der Anzahl Arbeitsstätten, die aufgrund der COVID-19-Verordnung 2 geschlossen wurden, Seco, 12. Mai 2020](#)

den RAV-Stellen als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Januar ist das eine Zunahme von 33 Prozent. Auch im Aussenhandel hinterlässt die Corona-Pandemie deutliche Spuren. In den Monaten Januar bis Mai konnten im Kanton Basel-Landschaft nur die Chemisch-Pharmazeutische Industrie (+6%) und die Nahrungs- und Genussmittelproduzenten (+0.3%) die Exporte auf Vorjahresniveau halten. Die restlichen zehn Gütersegmente mussten teilweise massive Nachfragerückgänge auf den ausländischen Märkten hinnehmen, beispielsweise Uhren (-75%), Fahrzeugbau (-42%) oder Maschinen, Apparate, Elektronik (-26%). Auch die Importe lagen in den ersten fünf Monaten 2020 in den allermeisten Segmenten deutlich unter dem Vorjahresniveau. Ein historischer Einbruch ist bei den Logiernächten in den Baselbieter Hotels und Kurbetrieben zu erkennen. Bis und mit Juni 2020 wurden lediglich 62'000 Übernachtungen registriert. Das sind 38% wenige als im gleichen Zeitraum 2019 (129'000 Logiernächte). Nun mehren sich aber die Hinweise, dass die Talsohle erreicht, respektive bereits durchschritten ist. Das KOF Konjunkturbarometer³ verzeichnete im Juli die stärkste monatliche Aufwärtsbewegung seit Beginn der Erfassung. Trotz der positiven Entwicklung bleibt der Barometerwert unterhalb des langfristigen Mittelwerts. Auch der KOF Geschäftslageindikator⁴ deutet auf eine Erholung hin und die vom Seco⁵ erhobene Konsumentenstimmung zeigt nach dem Einbruch im April wieder deutlich nach oben. Für das Gesamtjahr 2020 rechnet die KOF für die Schweiz mit einem BIP-Rückgang von 4.9 Prozent. Die Experten von BAK Economics prognostizieren einen Einbruch von 5.8 Prozent für die Schweiz und von 3.9 Prozent für die Baselbieter Wirtschaft.

Wachstum reales Bruttoinlandsprodukt (BIP) in %



Quelle: BAK Economics

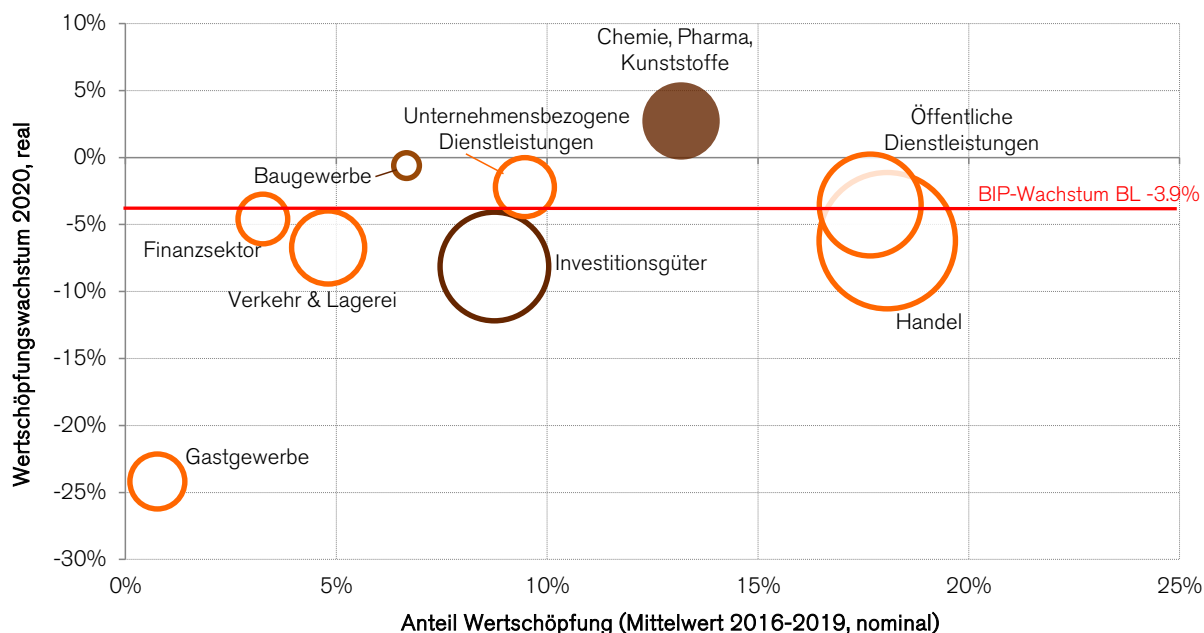
³ [Linderung in Sicht, KOF Konjunkturbarometer, 30 Juli 2020](#)

⁴ [Geschäftslage entspannt sich, KOF Konjunkturumfrage, 5. August 2020](#)

⁵ [Konsumentenstimmung erholt sich deutlich, bleibt aber unter dem Durchschnitt, Seco, 4. August 2020](#)

Im grünen Bereich liegt die chemische Industrie und die Pharma sowie die spezialisierten Zulieferer in diese beiden Branchen. Gemäss den Einschätzungen der BAK ist Chemie, Pharma die einzige Branche, welche in 2020 ein substanzielles Wertschöpfungswachstum realisieren kann (+2.7%). Einige Baselbieter Unternehmen im Life Sciences Segment weisen aber darauf hin, dass in der zweiten Jahreshälfte noch eine zyklische Abschwächung eintreten könnte. Die Reiseeinschränkungen könnten sich in den nächsten Monaten negativ auf den Geschäftsgang auswirken. Über eine gute Auftragslage freuen sich auch Unternehmen aus dem Bauhaupt- und Baunebengewerbe (Schreiner, Landschaftsgärtner usw.) und dem Ausbaugewerbe. Es gab einige Geschäfte, welche die Lockdown-Phase für Renovationsarbeiten «genutzt haben». Gemeinden haben ihre Renovations- und Sanierungsarbeiten teilweise vorgezogen und es kam bei privaten Haushaltsbudgets zu Verlagerungseffekten: Sinkende Ausgaben für Reisen, Freizeitaktivitäten und dergleichen dafür steigende Ausgaben für bestimmte Non-Food-Produkte im Ausbausegment. Auch BAK geht davon aus, dass das Baugewerbe nicht übermässig negativ durch Corona betroffen ist.

Wachstumsbeiträge ausgewählter Branchen im Kanton Basel-Landschaft in 2020



Bemerkungen: Bubblegrösse entspricht dem Wachstumsbeitrag

Braune Bubble = Branchen des sekundären Sektors, Orange Bubble = Dienstleistungsbranchen

Quelle: BAK Economics

In der Baselbieter Investitionsgüterindustrie zeigt sich eine sehr unterschiedliche Betroffenheit, abhängig von Warenart, Kundensegment und Absatzmärkten. Vereinzelt konnten Firmen noch vom hohen Auftragsbestand profitieren und in den vergangenen Wochen Aufträge abarbeiten. Nicht wenige befürchten nun aber in den nächsten Monaten aufgrund der anhaltenden Unsicherheit grössere Schwierigkeiten bei der Akquise oder zumindest Verzögerungen bei den Bestelleingängen. Vor allem Zulieferer in die Automobilebranche und im Speziellen in die Luftfahrtindustrie sind überdurchschnittlich häufig und stark betroffen. Hier wurden viele Grossprojekte «über Nacht» auf Eis gelegt. Die BAK rechnet für das Gesamtjahr 2020 mit einem Wertschöpfungseinbruch von über 8 Prozent in

der Baselbieter Investitionsgüterindustrie. Mit Abstand am stärksten betroffen durch die Corona-Pandemie und die diversen Einschränkungen sind aber das Gastgewerbe (Restaurants, Hotellerie, Parahotellerie) sowie das Messe- und Kongresswesen. Es muss befürchtet werden, dass bis Ende Jahr im Baselbieter Gastgewerbe die Wertschöpfung um 24 Prozent tiefer ausfallen könnte als 2019.

Für das Jahr 2021 prognostizieren die BAK-Konjunkturforscher eine rasche wirtschaftliche Erholung. Voraussetzung dafür ist aber, dass es zu keiner ausgeprägten zweiten Corona-Welle in der Schweiz kommt sowie eine stabile gesundheitliche und wirtschaftliche Erholung in den wichtigsten ausländischen Absatzmärkten. Unter diesen Annahmen dürfte die Baselbieter Wirtschaft in 2021 um knapp 6 Prozent wachsen. Trotz dieser starken Gegenbewegung wird das Baselbieter BIP Ende 2021 um 800 Millionen Franken unter dem erwarteten Niveau ohne Corona liegen.

Das sagen Baselbieter Unternehmen

Die Standortförderung führte Anfang Juni eine Kurzumfrage bei den grösseren Unternehmen im Kanton durch. Die Rückmeldungen zeigen, dass rund ein Drittel aller Unternehmen durch die Corona-Krise sehr stark getroffen wurde. Ein weiteres Drittel verzeichnet derzeit einen Geschäftsgang unter dem Vorjahresniveau. 30 Prozent der Baselbieter Betriebe berichten von einer guten oder zumindest stabilen Lage.

Mehr: https://economy-bl.ch/fileadmin/user_upload/Final_Stimmungsbericht_Unternehmen.pdf

Zu einem ähnlichen Stimmungsbild kommt eine grossangelegte Unternehmensbefragung von Arbeitgeberverband Basel, Gewerbeverband Basel-Stadt, Handelskammer beider Basel, Standortförderung Basel-Stadt und Standortförderung Baselland im Zeitraum vom 19. Juni bis 5. Juli 2020 bei 635 Unternehmungen der Region Basel: Bei über 50 Prozent der Unternehmen im Kanton Basel-Landschaft liegt der aktuelle Geschäftsgang unter dem Vorjahresniveau. Bei 34 Prozent ist die Situation unverändert und bei 12 Prozent besser. In Anbetracht des derzeitigen Umfelds beurteilen aber immerhin zwei Drittel der Unternehmen den Geschäftsgang als gut oder zumindest als befriedigend. Ein Drittel der Baselbieter Unternehmen ist stark durch die Corona-Krise betroffen.

Mehr für die Region Basel: https://economy-bl.ch/fileadmin/user_upload/2020_08_04_Medienmitteilung_StiBa_spezial_final.pdf

Mehr für den Kanton Basel-Landschaft: https://economy-bl.ch/fileadmin/user_upload/Stimmungsbericht_Spezial_Sommer_Wirtschaft_BL_STaFoe_BL.pdf